

Musik und Meditation zur Mittagszeit

Angermünde (MäSo). Ein meditativer Spaziergang, eine Stunde der Ruhe und Einkehr oder einfach Texten und Musik von Orgel, Klavier oder Flöte lauschen – dieses Angebot macht der evangelische Kirchenkreis Uckermark und öffnet dazu ab sofort jeden Donnerstag von 12 bis 13 Uhr die Angermünder Marienkirche. Alle Interessierten, ob Christen oder nicht, sind eingeladen, sich eine Auszeit in dem Gotteshaus zu gönnen. Dabei wird nicht streng auf die Uhrzeit geachtet, sondern die Mittagsstunde wird je nach Wunsch zeitlich flexibel gestaltet. Besucher können so lange sie wollen kommen und zwischendurch wieder gehen. Es ist lediglich auf die Abstandsregeln zu achten. Ein- und Ausgang sind getrennt ausgewiesen.

Angermünde/Eberswalde (MäSo/chs). Laut Weltgesundheitsorganisation sind eine Million Mädchen und Jungen von sexueller Gewalt betroffen. „Das sind pro Schulklasse ein bis zwei Kinder“, verdeutlicht Alexandra Geisler und macht damit klar: Auch in ländlichen Regionen, da, wo vermeintliche Idylle herrscht und jeder jeden kennt, ist Kindern und Jugendlichen dieses Schicksal nicht fremd. Hier setzt das bundesweite Modellprojekt „Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt“ an, das seit Kurzem auch in der Uckermark gestartet ist. Das Ziel: Verlässliche Unterstützung und Begleitung geben. Eigentlich wollte Alexandra Geisler schon so richtig losgelegt haben. Aber die Bildungsreferentin und Beraterin ist ausgebremst worden. Das Coronavirus und die Folgen haben den Schwung des Projektstarts deutlich abgemildert, ihren Enthusiasmus aber

keineswegs gestoppt. Schließlich geht es um ein ernstes und wichtiges, ja auch explosives Thema, das zugleich mit einem großen Tabu behaftet ist: sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen. In Eberswalde befasst sich der Verein DREIST schon seit 1997 mit Präventionsangeboten sowie mit der Beratung und Begleitung von Betroffenen. Dabei stellte sich heraus: Auch in der Uckermark gibt es einen großen Bedarf. Die Folge: Das Projekt, gefördert vom Bundesfamilienministerium, getragen von der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt und vor Ort beim Verein DREIST angesiedelt, gibt es nun auch in der Uckermark. „Dabei wollen

wir auf vielfältige Weise ein Angebot schaffen: Betroffene und deren Umfeld beraten und unterstützen, Schulungen und Präventionsprojekte entwickeln, die unter anderem zum Umgang mit Verdachtsfällen aufklären und auch Vereine und Organisationen bei der Erstellung von Schutzkonzepten helfen“, zählt Alexandra Geisler auf. Für die Soziologin mit Doktor-titel, die seit 25 Jahren als Sozialarbeiterin tätig ist und sich gleichermaßen wissenschaftlich und praktisch mit dem Thema sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendliche auseinandergesetzt hat, ist das Projekt eine echte Herzenssache. „Weil es eben meist nicht Fremde sind, die Jungen und Mädchen das antut, sondern weil es überwiegend im unmittelbaren Um-

Beraterin will
auf vielfältige Weise
Hilfsangebot machen

Tabuthema mit Sprengkraft

Neues Projekt widmet sich in der Uckermark Fragen rund um sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend

feld der Kinder passiert“, erklärt sie. „Es reicht nicht aus, Kinder stark zu machen. Es ist unsere Aufgabe, die der Erwachsenen, ein geschütztes Umfeld und solche Strukturen zu schaffen, in denen es erst gar nicht so weit kommt.“ Worauf es alles ankommt, damit Erwachsene im Alltag sensibilisiert sind, was es braucht, um Machtkonstellationen schon im Entstehen zu unterbinden und auf welchen Nährboden Ängste und Abhängigkeiten bei Kindern fruchtbar sprießen, an diesen Themen will Alexandra Geisler mit den Verantwortlichen in Kitas und Schulen, bei Vereinen und Institutionen arbeiten. Und auch für Betroffene will sie da sein und ihnen ein offenes Ohr anbieten.

Kontakt: „Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt“, Alexandra Geisler, Tel. 0152 23183337, Mail: a.geisler@dreist-ev.de



Startklar: Alexandra Geisler ist als Bildungsreferentin und Beraterin zuständig für die neue Fachberatung im Rahmen des bundesweiten Modellprojektes „Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt“ in der Uckermark. Foto: privat